

Bevölkerung unseres Kreises hat starke religiöse Bindungen an die katholische Kirche. Es kommt hinzu, daß Worbis Grenzkreis ist.

Für uns kommt es vor allem darauf an, der Arbeiterklasse und allen Werktätigen im Kreis klarzumachen, daß der Aufbau des Sozialismus die Voraussetzung für die Sicherung und Erhaltung des Friedens ist, daß wir in diesem Ringen um die Sicherung und Erhaltung des Friedens als Christen und Nichtchristen gemeinsame Interessen haben, daß unser gemeinsamer Feind der Militarismus und Imperialismus in den Westzonen ist.

Genauso wenig, wie wir dabei Sektierertum und irgendwelche Überspitzungen zulassen dürfen, können wir nicht darauf verzichten, vor allem in der Partei und der Arbeiterklasse unsere Weltanschauung breit zu propagieren.

Wir haben im Januar mit 40 Genossen unserer Partei einen sechstägigen Internatslehrgang durchgeführt, der der weltanschaulichen Erziehung unserer Genossen diente. Die Genossen waren der Ansicht, daß ihnen dieser Lehrgang in vielen Dingen eine bessere Klarheit gegeben hat und bei der Argumentation helfen wird.

Wir haben jetzt begonnen, eine breite Propaganda durch unsere Bildungsstätte und durch die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse zu machen. Solche Themen rückten wir in den Vordergrund: Warum gehört dem Sozialismus die Zukunft? Oder: Die gemeinsamen Interessen der Christen und Nichtchristen beim Aufbau des Sozialismus. Wir entwickelten auch eine breite Propaganda über die 10 Gebote der sozialistischen Moral und Ethik und erklärten, daß sie die Grundlage für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit sind.

Auf dem Gebiete der kulturellen Massenarbeit hatten wir ebenfalls eine Reihe von Erfolgen. Es hat sich gezeigt, daß es gut ist, die Mittel der Satire zu nützen, um die NATO-Politik des Adenauer-Regimes in Westdeutschland zu entlarven. Das hat unsere Bevölkerung, vor allen Dingen die Arbeiter, gut verstanden.

Auch in der Nationalen Front haben wir Anstrengungen unternommen, um die Kräfte beim Aufbau des Sozialismus zu einen. So wurde z. B. eine Konferenz mit christlichen Lehrern für die beiden Eichsfelder Kreise durchgeführt. Diese Konferenz half den Lehrern, sich in einer ganzen Reihe von grundsätzlichen Fragen Klarheit zu verschaffen. Es wurde bei uns in der Nationalen Front ein christlicher Arbeitskreis gebildet, dem einige Pfarrer angehören. Dieser Arbeitskreis nimmt zu allen Fragen des Kampfes um den Frieden Stellung.

Diese breite Entwicklung der politischen Massenarbeit und der Versuch, große Teile der christlichen Bevölkerung in den Aufbau einzubeziehen, spiegelt sich jetzt auch in der ökonomischen Entwicklung unseres Kreises wider. Wir haben den Kreisplan im vergangenen Jahr übererfüllt. Unser Kaliwerk hat zum ersten Male den Plan in allen seinen Teilen erfüllt. Unsere Ziegeleien haben 1958 zum ersten Male das Planziel erreicht. Es gibt also eine ganze Reihe von Fortschritten bei uns.

Den Kampf um das Neue organisieren

Günter Götsch, 2. Sekretär der Kreisleitung Zittau

„Arbeiter, denke nach, hör her! Wie kannst du mithelfen, schneller die sozialistische Umwälzung durchzuführen? Autobauer, wie kannst du billiger, schneller und besser Autos bauen? Was hindert dich, die Produktionssteigerung schneller voranzubringen? Welche Schwierigkeiten gibt es? Wie können deine Arbeitsbedingungen erleichtert werden? Wie kann der sozialistische Betrieb auch ein sozialistisches Kleid bekommen?“ Solche Fragen haben wir den Werktätigen gestellt, um die Losung „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“ noch besser zu verwirklichen. Das Ergebnis waren Vorschläge, Kri-